

Wenn Theorie auf Praxis trifft - Erfahrungsbericht zum Praktikum von Nadine Abraham, angehende Wirtschaftspsychologin im 5. Semester an der Leuphana Universität Lüneburg bei kauke up. Unternehmensberatung für Organisations- und Führungskräfteentwicklung

Von:

Nadine Abraham

Hinter der Saline 15

21339 Lüneburg

Email: nadine.abraham@stud.leuphana.de

Ansprechpartner:

kauke up. GmbH & Co. KG

Rolf Kauke

Schrammsweg 8a

20249 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 480 966 60

Web: www.kauke-up.de

Email: rolf.kauke@kauke-up.de

Während meines 2-monatigen Praktikums vom 01.08.2017 bis zum 30.09.2017 bei kauke up. hatte ich die Möglichkeit, verschiedene Aspekte der Beratertätigkeit hinsichtlich Organisations- und Führungskräfteentwicklung kennen zu lernen.

Eines der Hauptprojekte während dieser Zeit war eine Workshopreihe bestehend aus zwei Modulen zur Führungskräfteentwicklung bei einem Zulieferer aus der Luftfahrt. 145 Führungskräfte nahmen an diesen Seminaren teil. Ich unterstützte hauptsächlich im Modul II, in dem es um Lösungsorientiertes Fragen, die Einführung der Systemtheorie und die Bearbeitung von Fällen/Themen/Anliegen aus dem Teilnehmerkreis ging. Nicht nur habe ich durch den theoretischen Teil Kenntnisse über die Systemtheorie erlernt, auch konnte ich anhand der Fallbeispiele diese sofort mit der Praxis verbinden. Die konkreten Fälle aus dem Unternehmen haben mir zum einen einen Einblick in die Unternehmensstruktur und die täglichen Herausforderungen von Führungskräften gegeben und zum anderen mir den praktischen Bezug zu der Theorie vermittelt. Immer wieder bin ich auch auf gelernte Inhalte meines Studiums gestoßen, wie z.B. Führung als Funktion zu verstehen, die Führungsstile aus der Organisationspsychologie, Paradoxienmanagement und die Funktion von Problemen in Organisationen. Wenn also Theorie auf Praxis trifft.

Die Seminargruppen waren äußerst spannend, da diese hierarchie- und bereichsübergreifend gemischt waren. Interessant zu beobachten war insbesondere die unterschiedliche Art der Kommunikation, wenn mehrere Hierarchieebenen im Raum waren. „Macht in Organisationen hat immer der, der weniger austauschbarer ist“. Dadurch das ich öfters an dem Modul II teilnehmen konnte, war es bemerkenswert für mich, die Unterschiede der einzelnen Gruppen zu beobachten. Keine Gruppe ist so wie die andere. Um Einfluss zu nehmen, muss Du etwas sagen, was auch gehört und akzeptiert werden kann. Ich habe ein Gefühl dafür bekommen, wie Unternehmenskultur entsteht, wie bedeutend diese für die Existenz und den Erfolg eines Unternehmens ist und aber auch wie man diese auf Grundlage eines systemtheoretischen Modells verändern kann.

Aus dem Team von kauce up. konnte ich Rolf Kauke und Steffen Niemann bei den Modulen begleiten und hatte so die Möglichkeit zwei Berater mit unterschiedlichen Hintergründen zu erleben. Ein gutes Splitting-Muster.

Auch hat mir das Modul II einen Einblick in die systemischen Fragetechniken gegeben und mir durch die Erfahrungen der Teilnehmer die Wirkungen und Absichten aufgezeigt. Dies hat in mir vor allem die Lust geweckt, diese Techniken selbst auszuprobieren.

Ein zweiter Bestandteil meines Praktikums waren unterschiedliche Teamsupervisionen in unterschiedlichsten Unternehmen, wie z.B. aus dem Bereichen Medien, Controlling, Rechnungswesen oder IT- Entwicklung. In den Teamsupervisionen war es im Gegensatz zu dem Führungskräfteworkshop spannend, die Gruppendynamik der Teams zu beobachten, da diese Tag täglich zusammenarbeiten und somit eine ganz andere Dynamik hatten als die Workshopreihe. Der Umgang war vertrauter und die Beziehungsebene spielte eine wichtige Rolle. Besonders interessant zu beobachten war bei den Teamsupervisionen, wie die Gruppendynamischen Prozesse und Muster der Teams erarbeitet wurden. Welche Muster zu Problemen führen und welche Regeln hinsichtlich der Zusammenarbeit nicht geklärt sind und was zielführend sein könnte, um die Zusammenarbeit zu verbessern.

Ein weiterer Unterschied in den Teamsupervisionen den ich beobachten konnte war, dass ein Team mit hauptsächlich männlichen IT- Spezialisten eine ganz andere Dynamik hat, als das Team eines Medienunternehmens mit hauptsächlich weiblichen Mitgliedern. Hier wurde mir auch noch einmal deutlich, wie die einzelnen Persönlichkeiten ein Team bedingen, wie aber auch die Unternehmenskultur darauf einwirkt.

Eine entscheidende Erkenntnis für mich war hier die Bedeutung der strukturellen Rückkopplung, ich habe gelernt wie wichtig die Rückkopplung und das Feedback ist, wie bedeutend die Erwartungsklä rung ist und vor allem, sich Zeit hierfür einzuräumen.

In den Teamsupervisionen konnte ich verschiedene weitere systemische Methoden kennen lernen, nicht nur das systemische Fragen war ein wichtiger Bestandteil, auch das Familienbrett, das Interview, Aufstellungsarbeit, Reflectingteam oder die Fishbowl-Technik.

In meinem Praktikum habe ich die Anliegen-Auftragsklärung kennen gelernt, hierbei konnte ich beobachten, wie man sich als Berater am besten ein Bild von der Situation macht und klärt, was das Ziel und die Erwartungen eines erfolgreichen Beratungsprozesses sind. Hier ist es hilfreich, sich erst die Unternehmensstruktur darstellen zu lassen, z.B. mit dem Familienbrett oder einer Skizze. Faszinierend war für mich hier vor allem, das „Thema“ hinter dem „Thema“ zu erkennen und einen ganzheitlichen Blick für die Prozesse zu entwickeln.

Des Weiteren hatte ich die Möglichkeit, bei einem Einzelcoaching hinsichtlich Karriere und Beruf dabei zu sein. Auch hier konnte ich sowohl die Gesprächsstruktur als auch die systemische Fragetechnik weiter beobachten. Die Besonderheit hierbei war für mich die Konzentration auf eine einzelne Person. Gezeigt hat mir das Coaching auch, wie hilfreich eine Außenperspektive bei der Selbstreflektion ist.

Die Begleitung des Workshops Gesundheit, Prävention und Führung bei einem Unternehmen der Otto Group hat mir zum einen den Zusammenhang von Gesundheit und Führung und die systemtheoretischen Ansätze hierzu nähergebracht. Innerhalb des Seminars konnte ich mir aufgrund der bereichsübergreifenden Zusammensetzung der Teilnehmergruppe und unterschiedlichen Hierarchieebenen u.a. mit GF-Ebene bewusst werden, dass Menschen von unterschiedlichen Führungspersönlichkeiten geführt werden können.

Zu meinen weiteren Aufgaben zählten neben dem Beobachten zweiter Ordnung auch die Dokumentation der Workshops und Supervisionen, die Erstellung von Materialien und Vorbereitung eines Konzeptes zur Führungskräfteentwicklung.

Die Eins-zu-Eins-Betreuung während meines Praktikums habe ich sehr geschätzt. Die ständige Rückkopplung mit Rolf bzw. Steffen hat mir geholfen, die Theorie mit der Praxis zu verknüpfen, und hat mich in meinem ganzheitlichen Denken gefördert.

Mir hat die Arbeit in der Organisations- und Führungskräfteentwicklung großen Spaß gemacht. Ich habe gemerkt, wie ich über die zwei Monate hinweg immer mehr die systemische Sicht auf Prozesse eingenommen habe, wie wichtig ein Blick von außen ist, um dahin zu gucken, wo eine Organisation, ein Team oder eine einzelne Person es in der Reflektion nicht tun würde.

Ich fühle mich in meiner Entscheidung gestärkt, hinsichtlich der systemischen Beratung die Ausbildung zum Systemischen Veränderungsmanager bei kauke up. zu absolvieren. Drei Module habe ich bereits durchlaufen, den Startworkshop, Systemische Gruppendynamik und Konfliktmanagement. Aus den Modulen nehme ich nicht nur theoretisches Wissen zu den Thematiken, sondern auch praktische Erfahrungen hinsichtlich der Gruppendynamik und des Konfliktmanagements mit. Die persönliche Selbstreflektion in den Modulen hilft mir, das theoretische Wissen mit der Praxis zu verknüpfen und es bewusst anzuwenden. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Team von kauke up. und auf meine sowohl berufliche als auch persönliche Weiterentwicklung.

Hamburg, den 30.09.2017

Nadine Abraham